

Die Jungfrau und ihre Bewunderer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 38

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jungfrau und ihre Bewunderer

Die Suppen in den Interlakener Hotels sind ausserordentlich gut — das kommt doch vor — was sonst kaum irgendwo in der Welt geschieht — das Gäste von der Abendstunde aufstehen, wenn kaum mehr als die Suppe vorbei ist und das Essen sitzen lassen und hinausgehen auf die Promenade — dann nämlich kommt's vor, wenn am Abend eines strahlenden Tages die Jungfrau im roten Abendlicht steht, von dunkelvioletteten Himmel sich abhebt und von den dunklen Farnhängen des Lauterbrunnentals und ihr Fuß in tiefen Blau versinkt: Dann kann niemand der über den Höhenweg geht, sich dem Zauber des Ausblicks verschließen. Der Geplagteste wirft noch seine Blicke hinauf nach dem schimmernden Kanton und setzt sich einen Augenblick auf die Bank. Wer aber Zeit hat, verliert Stunden ans Schauen. Kann

ein Weg der Welt hat wohl entsetzliche Gesichter gesehen, soviel bewundernde Blicke, soviel Ausruhe des Staunens vernommen oder der Ueberwältigung der Begeisterung, wie sie oben auf diesem Pfade fallen angesichts des gewaltigen Berges. In zahllosen Wiederholungen hängt das Bild dieses Berges in den Behaltungen der Menschen. Wer aber selber vor ihm steht, behält in seinem Herzen die Erinnerung an den Ausblick, der ihm für eine Weile die Gedanken an den Kreislauf des Lebens verjagt und ihm das Glück der schauenden Bewunderung und das Gefühl des Erhabenen mitteil werden liess.

Unausgesprochenes Bild links: Ein Schweizer und ein deutscher Junge auf einer Wanderfahrt durch die Schweiz, jetzt sind sie auf der Durchreise in Interlaken. Der Schweizer macht seinem Freund auf allerlei Besserdichten die Jungfrau-Blicke aufmerkbar.



Bild links: In Interlaken sind sie noch nicht verschwunden die oft besungenen Pfändelwälder (Herd) — niemand drängt. Sie sind sogar zahlreicher als anderswo. Jeder Schöndickfärlern noch über den Höhenweg.

Bild rechts: Der Höhenweg in Interlaken. Alle Bänke besetzt. Es ist um 11 Uhr mittags, die Musik spielt.



Das junge elegante Herrlein aus Frankfurt — Er wolle durchaus hinauf auf den Gipfel, «Später einmal», sagte der Papa.



Die Gestaltfrage ist ja nicht rotig. Ob wohl Niklaus W. Co. mit Klängezählen werden? Nächste Woche muß ich unbedingt... aber daran will ich jetzt nicht denken, sondern mich an den Ausblick hier halten! Prachtvoll, prachtvoll!



Die große Sommerreise der ersehnten wegen Müdigkeit mit Tagelohd.



Für 20 Koppen verstaubt: als diese Herr aus dem mittelhohen Europa einen gemauerten Einblick in die Schärfe und Abtiebe.



Es gibt Leute, die können schätzen was es auch so, beim Coffein, bei einer Sitzung, in einem Vortrag, in der Bahn, wenn man sich auch auf einer Bank des Höhenwegs.



Die Bergkette ist nur Zeit hinaus auf dem Höhenweg zu treffen, als ihm selber lieb ist. Wenn man noch von einer Tour zurückkam, könnte man gleich eine neue draushängen. Aber heutzutage ist halt nicht da und warum?



Bibliotheksaus: Mitternacht, Versteig, Manuskript, Studenten Fragen — alles muß für eine Zeitung reistrieren. — Die geplagten Augen genießen das Bild des großartigen Gebirges.

Bilder vom Höhenweg in Interlaken für die «Zürcher Illustrierte» aufgenommen von P. Senn

Licht im Kreis: Der weltberühmte Ausblick der Jungfrau von Interlaken aus. Einer der bekanntesten Bilder der Erde. Unverkümbt! Malt vererblich, an wer weiß wie vielen Wänden hängt und doch immer wieder neu und großartig.

Unersetzliches Bild: So jetzt mal den Kassetten- deckel nur mit dem schwenge, und schon haben wir sie, die Jungfrau und meine Herreise wird gedenken, wenn ich ihr die nach Hause bringe. Schade! Gemacht Krieg ist ja keine draus!

